

Audioguide Station „Feriensiedlung Burgtiefe“

(Wellenrauschen, leise Möwenschreie)

Wenn wir Burg auf Fehmarn in Richtung Süden verlassen, führt uns die Strandallee, eine zweispurige Straße mit Fahrradweg, am Burger Binnensee entlang zur Halbinsel Burgtiefe mit ihrem Yachthafen. Weithin sichtbar sind die drei Hoteltürme der Ferienanlage...

(Kämpfe: metallene Schwerter, dumpfes Gebrüll)

Die Bedeutung einer solchen vorgelagerten Halbinsel zu Verteidigungszwecken erkennt - vor vielen Jahrhunderten – der damalige Herrscher: König Waldemar II. von Dänemark. Er lässt auf diesem Nehrungshaken die Burg Glambek errichten. Ihre steinernen Ruinenreste sind noch heute zu sehen.

(Stimmen und leichtes Wellenplätschern)

Schon Mitte des 19. Jahrhunderts genießen erste Badegäste die Erholung in Burgtiefe - am sandigen, flachen Südstrand. Als in den 1960er Jahren aber immer mehr Touristen nach Fehmarn kommen, beschließt die Gemeinde Burg die Halbinsel in ein Seebad zu verwandeln.

(Applaus: Hände klatschen)

Den Wettbewerb für dieses Großvorhaben gewinnen die dänischen Architekten und Designer Arne Jacobsen und Otto Weitling. Gemeinsam entwerfen sie noch weitere öffentliche Bauten und Bürogebäude, aber die Anlage auf Fehmarn – mit 55 Hektar - wird ihr größtes Projekt in Deutschland.

Insbesondere Arne Jacobsen gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts. Schon früh macht er sich auch als Produktdesigner einen Namen. Der von ihm entworfene Stuhl der Serie 7, aus einer geschwungenen Form soll sogar der meistverkaufte Stuhl der Welt sein. Diesen zeitlosen, eleganten Stil bringt er zusammen mit Otto Weitling nach Fehmarn.

(Bauarbeiten: Bohren/Rattern)

1966 beginnen die Bauarbeiten in Burgtiefe. Auf der einen Seite entstehen die drei Hochhäuser des Kurzentrums. Nur drei bis vier Etagen sind ursprünglich geplant, 17 Geschosse werden es am Ende auf Wunsch des Investors. Neun Zimmer auf jeder Etage – alle mit Blick aufs Meer. Außerdem gehören zwei Flachbauten zur Anlage, von denen aber nur das „Haus des Gastes“ erhalten ist. Das ehemalige „Kurmittelhaus“ wird 2008 abgerissen. Zuletzt entsteht ein Meerwasser-Wellenbad. Das ist mittlerweile zum Erlebnisbad erweitert worden ist - mit Wasserrutschen, Sauna- und Wellnessbereich.

(Metallenes Klirren am Segelmast, leises Plätschern)

Auf der anderen Seite der Halbinsel sind es Bungalows, Terrassen- und Appartementshäuser und der Jachthafen mit seinen kreisförmig angelegten Stegen. Zwischen den Gebäuden planen die Architekten immer wieder Freiräume, Platz ohne Abgrenzungen, um sich darin aufzuhalten und sich zu begegnen.

7 Jahre Bauzeit! Die ganze Anlage: Ein Gesamtkunstwerk! Es zeigt die moderne Designsprache von Arne Jacobsen, funktional und zugleich ästhetisch. Natürliche Formen und klare Linien prägen diesen Stil. Als Perfektionist plant Jacobsen jedes Detail. Von der Inneneinrichtung bis zum Fenstergriff.

(Meeresrauschen)

Und auch ein starker Bezug zur umgebenden Natur wird deutlich. Da sind die strengen Linien der Gebäude, aber auch deren wellenförmige Anordnung. Formen, in denen wir uns wohlfühlen sollen. Im Jahr 2004 wird das gesamte Arne Jacobsen Ensemble unter Denkmalschutz gestellt. Die einzigartige Anlage stellt eine große Herausforderung dar: Notwendige Sanierungen müssen durchgeführt und weitere Angebote für den Tourismus behutsam ergänzt werden.

(Stimmen und leichtes Wellenplätschern)

Der belebte Südstrand in Burgtiefe mit seinem feinen, weißen Sand, der Promenade und den touristischen Angeboten und Veranstaltungen gehört für viele Urlaubsgäste zu den beliebtesten Orten auf Fehmarn. Die markanten Fernblicktürme der Ferienanlage sind zu einem Wahrzeichen der Insel geworden.

Text: © Claudia Maschner